

**Horgen** Der Verein Sorgim strebt Reformen in der Migros an

# Mehr Demokratie in der Wirtschaft

«Sorgim»-Präsident Pierre Rappazzo erklärte am Donnerstagabend seine These der «digital-demokratisch geführten Unternehmen». Die SP Bildungsausschuss lud zu dieser Veranstaltung.

Andrea Paur

«Digital demokratisch geführte und kontrollierte Grossunternehmen agieren langfristig für sich und die Allgemeinheit am erfolgreichsten.» Diese These wollte Pierre Rappazzo seinem Publikum näher bringen und bekräftigen. Der Internet-Pionier und Gründer des ersten Online-Shops hat 2003 «Sorgim» (Anagramm von Migros) ins Leben gerufen. Sorgim ist ein Modell oder ein Konzept, das in jedem Unternehmen angewendet werden könnte. Es soll die Demokratie in der Wirtschaft einführen und verhindern, dass wenige Personen ihre führenden Stellungen missbrauchen, um ihre persönlichen Interessen zu verfolgen und sich zu bereichern. Kontrolliert werden die Instanzen vom bestimmenden Volk, den Genossenschaftlern.

«Vetterliwirtschaft», horrende Managerlöhne, Filz und Firmenskandale sollen damit vermieden werden. Ziel ist es,



«Sorgim»-Präsident Pierre Rappazzo: Mit der Demokratisierung der Wirtschaft hoffte er, Vetterliwirtschaft, horrende Managerlöhne, Filz oder Firmenskandale vermeiden zu können. (Andrea Paur)

## Das Projekt Sorgim

Sorgim existiert seit zwei Jahren und hat bereits 1600 Mitglieder. Eine neue Website mit ersten demokratischen Elementen, Gründung von regionalen Sektionen, Unterschriften sammeln, Expansion in die italienische und französische Schweiz, eine eigene Währung und die Bildung von Allianzen sind die laufenden Projekte von Sorgim. Zweck und Ziele der politisch neutralen Bewegung sind, die demokratische Unternehmensführung in der Migros zu realisieren und damit den Beweis zu erbringen, dass Demokratie in der Wirtschaft zu Erfolg führt. Der Erfolg soll sich darin zeigen, dass durch die Transparenz in Internetforen grobe Fehler vermieden werden können und ein gesunder Wettbewerb gewährleistet wird. Innovationen werden gefördert auch von Mitarbeitern, die sich profilieren möchten. Die kurzfristige Denkweise soll einem nachhaltigen Erfolg weichen. (pau)

www.sorgim.ch

den Besitzern, also den Genossenschaftlern, die Mitbestimmungsrechte zu gewährleisten, Transparenz zu schaffen und offene und faire Konkurrenz zu garantieren.

### Migros als Versuchskaninchen

Vor über fünfzig Jahren schuf Gottlieb Duttweiler mit der Migros das erste demokratisch geführte Unternehmen. Damit wollte er eine erfolgreiche und nachhaltige Wirtschaft fördern. Diesen Gedanken will Sorgim ins heutige digitale Zeitalter übernehmen und mit der Genossenschaft Migros ein Exempel statuieren. Ein demokratisch geführtes Unternehmen, wie es auch die Migros formell ist, setzt sich gleich zusammen wie die Schweizer Regierung. Die Genossenschaftler sind das Volk, der Genossenschaftsrat stellt das Parlament dar und die Verwaltung verkörpert den Bundesrat. Das letzte Mal wählten die Genossenschaftler der Migros im Jahr 1980.

Seit diesem Zeitpunkt wurden Wahlen nur noch intern getätigt, das «Volk» hatte nicht viel zu sagen.

Sorgim will nun erreichen, dass alle vier Jahre Wahlen stattfinden. Durch das «Konzept der digitalen Demokratie» soll jeder Genossenschaftler die Möglichkeit haben, gewählt zu werden. Die Genossenschaftler sind auf kostengünstige Art über das Internet informiert. Die Diskussionsforen ermöglichen Platz für Konzepte und Vorschläge, die von allen jederzeit online eingesehen werden können. Arbeitsgruppen verschiedener Ebenen entwickeln die Modelle weiter und lassen so nur ausgereifte Ideen bis zur Geschäftsleitung gelangen, wo sie dann angewendet werden können. Ein Punktesystem soll die Bezahlung und Beförderung regeln: Wer sich häufig mit guten Einfällen einbringt, wer fleissig Gedankengut entwickelt und ausbaut, der bekommt mehr Punkte, also mehr Salär und gleichzei-

tig mehr Möglichkeit, in den Genossenschaftsrat gewählt zu werden. Jeder kann so nach eigenem Können aufsteigen bis ganz nach oben, ohne irgendwelche Machtspiele oder Beziehungsfilz ausnützen zu müssen.

### Parlamentswahlen in der Migros

Die Migros ist in zehn regionale Genossenschaften aufgeteilt. Für jede dieser Genossenschaften braucht es je eine Wahlliste mit 60 Kandidaten für die nächsten Migros-Parlamentswahlen 2008. Für fünf Genossenschaften hat Sorgim eine solche eigene Wahlliste beisammen. Zusätzlich ist die Unterstützung von durchschnittlich 2000 Genossenschaftlern pro Wahlliste nötig. Sind alle Bedingungen erfüllt, finden 2008 erstmals seit 28 Jahren wieder Wahlen in die Migros-Parlamente statt, nachdem 18 Jahre zuvor Hans A. Pestalozzi mit seinem Migros-Frühling gescheitert war.

**Horgen**

## Anschlussvertrag mit Fähre genehmigt

Die Pensionskassenkommission der Gemeinde hat an ihrer gestrigen Sitzung den Anschlussvertrag mit der Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen AG genehmigt. Dies bestätigte Werner Rusterholz, Pensionskassen-Spezialist der Gemeinde Horgen. Die Fähren-Gesellschaft hatte sich im September entschlossen, per Ende Jahr aus der krisengeschüttelten Ascoop, der Pensionskasse der Transportunternehmen, auszusteigen («ZSZ» vom 27. September). Der Wechsel bedingt, dass die Fähren-Gesellschaft die vorhandene Deckungslücke – in ihrem Fall rund drei Millionen Franken – schliesst. (msg)

**Oberrieden**

## Frauenverein kam weiter

Der Oberriedner Frauenverein befindet sich auf der Erfolgsstrasse («ZSZ» vom Freitag). In der Vorabendsendung des Schweizer Fernsehens «Fünf gegen fünf» mit Sven Epiney schlugen sich fünf Vertreterinnen des Frauenvereins wacker, waren gestern Freitag nochmals siegreich und sind deshalb auch am kommenden Montag im Ratespiel «Fünf gegen fünf» zu sehen. (zsz)

Montag, 17. Oktober, 13.15 Uhr und 18.15 Uhr, Schweizer Fernsehen DRS.

## Gratulation

**93. Geburtstag**

**Horgen.** Norman Fröhlich ist am 15. Oktober 1910 als vierter Sohn seiner Eltern in Ennenda GL geboren und erlebte dort im Kreis seiner Familie eine sehr harmonische und von Liebe getragene Jugend. Einzig die sechs Jahre Primarschule und drei Jahre Sekundarschule hat er vom ersten bis zum letzten Tag mit Widerwillen besucht. Er war ein etwas scheues Kind, ängstlich bemüht, möglichst nicht aufzufallen, um sich ja nicht zu blamieren.

Er heiratete 1936, und seine Frau bekam von 1940 bis 1948 vier Kinder, drei Töchter und einen Sohn. Alle heirateten und besicherten Norman Fröhlich und seiner Frau acht Enkel, je vier Söhne und Töchter. Zwei der Letzteren haben inzwischen eigene Familien gegründet und sie mit vier Urenkeln beglückt. Persönlich erfreut er sich bester Gesundheit, was er als ein Geschenk Gottes dankbar zu würdigen weiss. Natürlich trägt er auch etwas dazu bei, indem er ein einfaches geregeltes Leben in der eigenen Wohnung führt und jeden Tag einen etwa einstündigen Marsch macht. Um den Geist fit zu halten, ist er seit Jahren Mitglied des hiesigen Schachclubs und macht auch bei Turnieren mit. Partien von drei bis vier Stunden in vollster Konzentration liegen da noch drin. Er fährt auch noch Auto – und zwar ohne Brille, allerdings eher in der näheren Umgebung, keine langen Touren mehr. Mit all diesen positiven Punkten hat er allen Grund, seine «alten Tage» dankbar zu geniessen. Die Redaktion gratuliert Norman Fröhlich zum Geburtstag und wünscht ihm alles Gute. (zsz)

**Horgen** Glimmer und Glamour im «Cruise Café»

## Nachtschwärmer blühen auf

Früher galt die Bar im 5. Stock des Hotels Meierhof schlichtweg als der Treffpunkt der Horgner Apéro-Gäste und Nachtschwärmer. Der «Föifti», wie er von seinen Gästen genannt wurde, war bis in die 90er Jahre hinein nicht nur wegen seiner Aussicht über den Zürichsee geschätzt, sondern Bar-Frau Louise Grob war ebenso legendär wie die unzähligen Feste, Feiern und Anlässe im obersten Stock des Viersternhotels. Lange Zeit war es dann ruhig im «Föifti», und nur noch einzelne Touristen sassen etwas verloren an der eleganten Bar. Dies ist nun Vergangenheit, denn Hoteldirektor Rodolfo Schierloh will an die legendären Zeiten von einst anknüpfen und der Bar neues Leben einhauchen. Mit dem «Cruise Café», das Ende letzten Jahres eröffnet wurde, kommt wieder Leben in den fünften Stock («ZSZ» vom 9. Dezember 2004). So



## Handelsregister

### Adessa GmbH, Horgen

Zweck neu: Die Gesellschaft bezweckt die künstlerische Ausgestaltung von Häusern mittels Glasverarbeitung sowie deren Innendekoration und Raumgestaltung. Des Weiteren bezweckt sie das Erbringen aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Ferner bezweckt die Gesellschaft das Handeln mit Waren aller Art. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Maria Rupacher, Horgen, Gesellschafterin, mit Kollektivunterschrift zu zweien. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Agnes Rupacher, Horgen, Gesellschafterin, mit Kollektivunterschrift zu zweien.

### Lanier (Schweiz) AG, Horgen

Fusion: Übernahme der Aktiven und Passiven der Lanier Holding AG, Horgen, gemäss Fusionsvertrag und Bilanz, unter welchen Aktien der übernehmenden Gesellschaft enthalten sind – und Bessungen (Fremdkapital) gehen auf die

## Leserbriefe im Regionalteil

Ob per Post, Fax oder E-Mail: Gerne nimmt die Redaktion der «Zürichsee-Zeitung» Leserbriefe zu lokalen und regionalen Themen entgegen. Leserzuschriften sollten eine maximale Länge von 80 Druckzeilen à 35 Anschläge nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Für Rückfragen bitte immer die vollständige Adresse und Telefon-